

line bahnbrechende Tat

ir Bergmann und Kommunist
lof Hennecke erfüllte am 13.
tober 1948, unterstützt von
iner Parteiorganisation, die Ar-
itsnorm mit 387 Prozent. Mit
3ser grandiosen Leistung wur-
n die sich auf der Grundlage des
»lkseigentums entwickelnden
ime einer neuen Einstellung zur
beit und die bereits vorhande-
n Ansätze zur Wettbewerbs-
irung auf eine neue Stufe
hoben. Das geschah in einer
it, als der Klassengegner mit der
»sicht, unser demokratisches
fbauwerk zu stören, die Parole
rbereitete, „erst mehr essen,
nn mehr arbeiten“. Die Partei
r Arbeiterklasse antwortete dar-
f mit dem Gedanken Lenins:
m die Arbeitsproduktivität zu
ben, muß man sich vor dem
nger retten, um sich vor dem
nger zu retten, muß man die
eitsproduktivität heben.“
en diese Dialektik lag der Tat
lof Hennekes zugrunde, ent-
ach der elementaren Wahrheit,
ß erst mehr produziert werden
iß, um besser leben zu können,
mit wies er als Kommunist der
Deiterklasse den Weg, diesen
jfelkreis zu durchbrechen,
gte, wie die Arbeitsproduktiv-
gesteigert werden muß, damit
ser Volk aus eigener Kraft ein
sreseres Leben aufbauen kann. Im
men des Zentralsekretariats
armittelten Wilhelm Pieck und
0 Grotewohl in einem Brief
lof Hennecke den Dank der
-tei. Sie würdigten seine Tat als
volutionäre Leistung“, als Er-
jnis der „revolutionären Tradi-
1 der deutschen Arbeiterbewe-
ig“ sowie des „sozialen Ver-
wortungs- und höchsten
chtbewußtseins“ gegenüber

der Partei, der Klasse und dem Volk.

Aus der Handlung eines einzelnen Kommunisten, geführt von einer marxistisch-leninistischen Partei, der SED, wuchs der große Strom der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung, an dem sich der Weg vom Ich zum Wir in eindrucksvoller Weise verfolgen läßt. Denken wir an solche Arbeiterpersönlichkeiten wie Erich Wirth, Gustav Zabel, Luise Ermisch, die zu Initiatoren bei der Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden wurden. Oder an die Weberin Frieda Hockauf, die das populär gewordene und treffende Leitmotiv prägte: „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben“, sowie an den Aufruf der Brigade „Nikolai Mamai“, auf sozialistische Weise zu arbeiten, zu lernen und zu leben.

Heute, da wir den 30. Jahrestag unserer Republik vorbereiten, liegt die historische Tat Adolf Hennekes und all derer, die ihm in den ersten Jahren folgten, weit zurück. Aber wir vergessen nie, daß der 13. Oktober 1948 einen Prozeß einleitete, der auch heute noch andauert. Ein Prozeß, der einmal mehr die Überlegenheit und Vorzüge des Sozialismus offenbart. Waren es vor der bahnbrechenden Leistung Adolf Hennekes wenige, so sind es heute Millionen Werktätige, die, geführt von den Parteiorganisationen, um die Erfüllung und Überbietung der Pläne ringen. Diese gewaltige Entwicklung ist Ausdruck dafür, daß die Menschen spüren, ja täglich miterleben, wie ihre Leistungen der Gesellschaft und ihnen selbst zugute kommen. Der vom VIII. Parteitag beschlossene und vom

IX. Parteitag konsequent fortgesetzte Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik führte zu vielfältigen neuen Initiativen. Sie alle haben das Ziel, durch Intensivierung und Rationalisierung, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die Effektivität und Qualität der Arbeit zu erhöhen, um so ein größeres verfügbares Nationaleinkommen zu erhalten. Ob es sich um die Notizen zum Plan, die Schichtgarantie, die persönlich-schöpferischen Pläne, um Initiativschichten oder darum handelt, daß jeder jedem Qualität liefert, all diese Initiativen richten sich darauf, das beschlossene Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität zu verwirklichen. In diesem Sinne handelten auch die Genossen und Kollegen des VEB Elektrokohle Berlin, die zu einem freiwilligen Arbeitseinsatz in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR aufriefen.

Mit den höheren Aufgaben, die wir uns mit jedem Volkswirtschaftsplan selbst stellen, um unser Leben noch schöner und reicher zu gestalten, wächst aber auch die Verantwortung der Grundorganisationen, alles zu tun, damit der Elan der Werktätigen sich voll entfalten kann und zu einem spürbaren Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft führt. In diesem sich ständig vollziehenden Prozeß als Kommunist stets mit gutem Beispiel voranzugehen, Vorbild zu sein im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik, immer dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen mit dem Ziel, die Beschlüsse des IX. Parteitages zu erfüllen und zu überbieten, bedeutet im Sinne Adolf Hennekes zu handeln, entspricht seinem Anliegen.

(NW)